

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 143 (1992)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LEINSS, CH.:

**Untersuchungen zur Frage der nutzungs-
technischen Folgen nach Fäll- und Rücke-
schäden bei Fichte (*Picea abies* (L.) Karst.)**

(Mitteilungen der Forstlichen Versuchs-
und Forschungsanstalt Baden-Württem-
berg, Heft 157)

172 Seiten, 27 Abbildungen, 30 Tabellen,
Anhang

Ministerium für ländlichen Raum, Er-
nährung, Landwirtschaft und Forsten,
Stuttgart 1991, DM 27,-, broschiert.

Fäll- und Rückeschäden haben eine emi-
nente Bedeutung für den Ertrag des Forstbe-
triebes. Dabei geht es bekanntlich weniger um
die direkten Folgen der Verletzungen als viel-
mehr um eine Besiedelung der durch die Ver-
letzung entstandenen Wunden durch holzver-
färbende und/oder holzerstörende Pilze.
Eine Verschärfung der Problematik ist inso-
fern zu verzeichnen, als die Methoden der
Holzernte in den letzten Jahrzehnten sich
zunehmend auf die grosstechnischen Einrich-
tungen konzentriert haben. Viele ältere Erhe-
bungen leiden jedoch unter der Einschränkung,
dass die Baumschäden entweder nur
unmittelbar nach ihrer Entstehung oder aber
ausschliesslich nach vielen Jahren aufgrund
ihrer Folgen quantifiziert wurden, wobei
unterschiedliche Messverfahren angewendet
wurden. Es ist das Verdienst der Forstlichen
Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-
Württemberg, hier namhafte Fortschritte
erzielt zu haben, dies durch die Vorleistungen
von H. H. Höfle (1971) und W. Meng (1978),
wie auch durch die vorliegende Arbeit.

Die Untersuchung von Christoph Leinss
wurde an Versuchsflächen ausgeführt, in
denen Fichten durch Fäll- und Rückearbeiten
vor Jahrzehnten verletzt worden sind. Die
damaligen Verletzungen wurden nach einer
sauberen Methodik erfasst, die ein sicheres
Fundament für die nunmehr vorliegende Aus-
wertung der Folgeschäden liefert. Einbezogen
wurden in die Untersuchung insgesamt 279
Fichten, von denen schliesslich 36 nicht ausge-
wertet werden konnten, so dass die Ergebnis-
se auf 243 Einzelbäumen basieren. Der Autor
analysiert den Einfluss von einer Vielzahl von
Grössen wie: Art des Schadens, Lage des
Schadens am Baum, Exposition des Schadens,
Überwallung, Verharzung, Schadensgrösse,
Brusthöhdurchmesser des Baumes und

Beobachtungsdauer auf die Entstehung und
Ausbreitung eines Pilzbefalles in den unter-
suchten Fichten. Auch externe Einflussgrös-
sen werden berücksichtigt, welche den
Bestand bzw. den Standort charakterisieren:
Niederschlag, Temperatur, Höhenlage und
Bodentyp. Die Ergebnisse, zu denen der
Autor gelangt, wurden mit adäquaten statisti-
schen Mitteln auf ihre Signifikanz hin geprüft
und haben ohne Zweifel eine hervorragende
Bedeutung für den Erntebetrieb. Der Bericht
selber ist in einer einfachen und klaren Spra-
che abgefasst, reichlich versehen mit Photos,
graphischen Darstellungen und Tabellen. Die
Literatur ist reichhaltig und umfasst nicht
weniger als 151 Titel. Im Anhang findet man,
nebst Primärdaten, ein wichtiges Erhebungs-
blatt. Nebst diesen Vorzügen müssen auch
einige kritische Anmerkungen angebracht
werden: Der Aufbau des Berichtes nach Kapi-
teln ist nicht besonders übersichtlich. Ge-
legentlich deckt sich der Umfang eines
Abschnittes nicht genau mit der Überschrift
und einige Zuordnungen erscheinen nicht
ganz logisch (zum Beispiel die Beobachtungs-
dauer ist sicher keine Einflussgrösse auf die
Entwicklung einer Wundstelle, Seite 15, usw.).
Schliesslich wäre eine Zusammenstellung aller
Definitionen und Begriffe nützlich gewesen.
Trotz dieser Anmerkungen kann die Arbeit
als sehr gut gelungen und für die forstwirt-
schaftliche Praxis hochrelevant bezeichnet
und entsprechend gerade dem Praktiker, aber
auch Beschäftigten in der forstlichen For-
schung und Lehre wärmstens empfohlen wer-
den.

L. J. Kučera